



***BESSER LEBEN  
IN FRANKFURT (ODER)  
KOMMUNALWAHLPROGRAMM  
(LANGFASSUNG)***

***[gruene-frankfurt-oder.de](http://gruene-frankfurt-oder.de)***

# ***Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen zur Kommunalwahl 2024***

## ***Vorwort***

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frankfurt (Oder) gehen motiviert, engagiert und selbstbewusst in den Wahlkampf. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Stadtentwicklung haben wir das politische Leben der Stadt in der letzten Wahlperiode entscheidend geprägt. Wir haben eigene Ideen eingebracht und die Arbeit des Oberbürgermeisters, den wir 2018 gemeinsam mit der Linken aufgestellt haben, kritisch und konstruktiv begleitet.

Mit unserer politischen Arbeit haben wir in der aktuellen Wahlperiode unter anderem dazu beigetragen, dass die Auswirkungen auf Umwelt, Klima und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei allen städtischen Planungen geprüft werden, dass Bund und Land zweistellige Millionenbeträge für die Sanierung des alten Kinos investieren, dass die Außenstelle der Stasi-Unterlagenbehörde in Frankfurt erhalten bleibt und dass die LEAG endlich die finanziellen Ressourcen für die Reaktivierung des Wasserwerks in Müllrose bereitstellt. Wir sind stolz auf diese Erfolge bündnisgrüner Politik in und für Frankfurt (Oder).

Stabile Bevölkerungszahlen, neue Wirtschaftsansiedlungen in Stadt und Region, die bundesweite Aufmerksamkeit für Frankfurt durch die Bewerbung um das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation und das Aufstehen der Zivilgesellschaft für Demokratie und Vielfalt sind positive Signale für unsere Stadt. Gleichzeitig stellen uns die Auswirkungen der vielen Krisen in der Welt, die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und zunehmend offenere, antidemokratische Bestrebungen von rechts auch in Frankfurt vor neue Herausforderungen, denen wir uns mutig und mit guten Ideen für die Zukunft stellen wollen.

Mit einer starken Fraktion wollen wir in der Stadtverordnetenversammlung weiterhin Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit den Bürger\*innen ein ökologisches, gerechtes und demokratisches Frankfurt gestalten.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

## ***1. Frankfurt klimaneutral machen***

Wir wollen endlich ein ambitioniertes Klimakonzept mit konkreten Maßnahmen, damit Frankfurt spätestens 2040 eine klimaneutrale Stadt wird. Wir brauchen eine grenzüberschreitende Wärmeplanung und eine grenzüberschreitende Energieversorgung aus erneuerbaren Energien. Unser Stadtzentrum soll ein Modellraum für klimaangepasste Innenstädte werden. Um den Klimaschutz voranzubringen, wollen wir eine\*n Klimaschutzmanager\*in in der Stadt. Stadtwerke, Stadtverkehrsbetriebe und Wohnungswirtschaft müssen Bürger\*innen besser unterstützen, z. B. bei Photovoltaik, grünem Strom und E-Mobilität.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen die Energiewende für unsere Stadt zügig voranbringen und spätestens 2040 klimaneutral sein. Wir müssen Klimaschutz auf allen Ebenen mitdenken und Maßnahmen ergreifen.
- Wir wollen erneuerbare Energien, z. B. Photovoltaik auf versiegelten Flächen in der Stadt, fördern und Antragsverfahren beschleunigen.
- Wir wollen, dass unsere städtischen Gesellschaften – Wohnungswirtschaft (Wowi), Stadtwerke (SWF), Stadtverkehrsgesellschaft (SVF) und Wasser- und Abwassergesellschaft (FWA) – Vorreiterinnen bei der Umsetzung der Energiewende werden und ihre Kund\*innen dabei aktiv unterstützen und beraten, zum Beispiel bei der Installation von Balkonkraftwerken, Ladesäulen, E-Autos, Photovoltaik-Anlagen und Solarthermie oder beim sparsamen Wasserverbrauch.
- Wir wollen, dass Frankfurt bei der Erstellung und Umsetzung der Wärmeplanung zügig vorangeht und schnelle und digitale Genehmigungsprozesse ermöglicht, damit die Bürger\*innen schnell und sicher Fördermittel für den Umstieg auf eine klimaneutrale Energieversorgung in Anspruch nehmen können und von Kostensteigerungen für fossile Energieträger verschont bleiben.
- Wir wollen die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft fördern, die mit den Stadtwerken kooperiert und die Energiewende in unserer Stadt voranbringt.

## ***2. Frankfurt – die Oder im Herzen, die Umwelt im Fokus***

Wir setzen uns weiterhin für einen Stopp des Oderausbaus ein, um die Oder als naturnahen Fluss zu erhalten und die Gefährdung durch Hochwasser zu reduzieren. Wir wollen, dass in unserer Stadt mehr Bäume nachgepflanzt als gefällt und neue Lebensräume für Insekten und Kleintiere geschaffen werden. Wir setzen uns für besseren Tierschutz in unserer Stadt ein. Wir fordern ein Pfandsystem bei städtischen Veranstaltungen und ein Konzept zur Müllvermeidung in der Stadtverwaltung. Unser Trinkwasser muss in Zukunft vollständig von Sulfatbelastung frei sein.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen die Haushaltsmittel für Baumpflanzungen erheblich erhöhen
- Wir wollen, dass Grünflächen schonender gemäht und Bäume nur mit großer Sachkunde beschnitten werden, um ein Austrocknen oder Absterben zu verhindern und Lebensraum für Insekten und Kleintiere zu erhalten.
- Das Blühwiesen-Projekt wollen wir evaluieren, aus Rückschlägen lernen und neue Flächen dazugewinnen.

- Wir wollen attraktive Aufenthalts- und Rückzugsorte bei Hitze. Dafür müssen wir den historischen Baumbestand, insbesondere die Linden in der Magistrale, erhalten, neue Bäume entlang von Fuß- und Radwegen pflanzen, Flächen entsiegeln, Dach- und Fassadenflächen begrünen und Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt treffen.
- Wir wollen uns bei allen Zuständigen auf deutscher und polnischer Seite dafür einsetzen, dass der Oderausbau gestoppt wird, sich die Hochwassergefahr nicht verschärft und es zu keinem erneuten Fischsterben kommt.
- Es ist ein großer Erfolg, dass die LEAG für die Reaktivierung unseres Wasserwerks in Müllrose zahlt, die durch die Sulfatbelastung aus dem Bergbau in der Lausitz nötig wurde, damit wir in Frankfurt weiterhin sauberes Trinkwasser haben. Das reicht aber noch nicht, denn auch die neue Wasserleitung muss durch die LEAG und den Bund finanziert werden.
- Wir fordern ein Konzept zur Müllvermeidung in der Verwaltung und in städtischen Gesellschaften.
- Wir wollen ein Pfandsystem (Mehrweg-Gebot) bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Hansestadtfest „Bunter Hering“ oder dem Weihnachtsmarkt.
- Wir wollen die Beleuchtung der Stadtbrücke hinsichtlich ihrer Lichtemissionen und ihrer Insektenfreundlichkeit auf den Prüfstand stellen.
- Wir wollen einen regelmäßigen Bericht zum Tierschutz in unserer Stadt einführen, um Handlungsbedarf sichtbar zu machen und gezielt handeln zu können. Das vorbildliche *Paderborner Modell* zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von Privatkatzen wollen wir fortführen.

### **3. Frankfurt – lebendiges Zentrum, lebenswerte Ortsteile**

Wir wollen eine lebendige Stadt, daher muss es mit der Bebauung der Marktostseite und der Słubicer Straße zügig vorangehen. Das Zentrum wollen wir mit dem technischen Rathaus und einem 4-Sterne-Hotel beleben. Die Linden in der Magistrale wollen wir erhalten. Der Brunnenplatz soll ein ansprechender Ort mitten im Zentrum werden – kein Parkhaus. Wir wollen guten und bezahlbaren Wohnraum in allen Stadt- und Ortsteilen schaffen und erhalten. Wir wollen mindestens einen öffentlichen Spielplatz in jedem Ortsteil.

Weitere Ziele und Projekte:

- Das technische Rathaus soll ins Zentrum umziehen, damit es für Bürger\*innen leichter erreichbar ist und zur Belebung der Innenstadt beiträgt.
- Wir brauchen ein 4-Sterne-Hotel direkt im Zentrum für Konferenzen,

Tagungen, Reisegruppen, Geschäftsreisende und Individualtourismus, um Frankfurt als Veranstaltungsort stärker zu etablieren, Gastronomie und Handel zu beleben.

- Die innerstädtischen Brachflächen (Stübicer Straße, Marktostseite, Fläche hinter dem Kaufland) und die versiegelte Fläche auf dem Brunnenplatz sollen wieder bebaut und leerstehende Immobilien wie das Collegienhaus und das alte Krankenhaus an der Heilbronner Straße neu genutzt werden.
- Die großen Stadtentwicklungsprojekte (Magistrale, Marktostseite, Stübicer Straße) wollen wir mit Beteiligung der Bürger\*innen so gestalten, dass sie zu einer Belebung der Innenstadt führen und die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt steigern.
- Wir wollen die Zwischennutzung von nicht genutzten Flächen und Gebäuden durch Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft fördern, um die Stadt zu beleben.
- Wir wollen einen Mix aus preiswertem und hochwertigem Wohnen, Miet- und Eigentumswohnungen, Mehr- und Einfamilienhäusern sowie altersgerechtem und barrierefreiem Wohnen, Sozialwohnungen und Angebote für autofreies Wohnen.
- Wir wollen die dörfliche Struktur der Ortsteile bewahren und sie behutsam entwickeln.
- Wir wollen mindestens einen öffentlichen Spielplatz in jedem Ortsteil.
- Wir wollen die Nahversorgung in allen Stadt- und Ortsteilen sichern.
- Wir wollen die Kleingartenvereine durch ein Kleingartenkonzept absichern.
- Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, damit Frankfurt eine Smart City mit besserer Lebensqualität, höherer wirtschaftlicher Dynamik und innovativen Formaten für Bürger\*innenbeteiligung wird.
- Wir wollen prüfen, ob die Straßenbeleuchtung an dunklen Plätzen ausgebaut werden soll, um die Sicherheit der Bürger\*innen zu erhöhen.

#### ***4. Frankfurt – klimaschonend und barrierefrei unterwegs***

Wir wollen mehr und sichere Radwege schaffen und Bürgersteige barrierefrei sanieren. Öffentlicher Nahverkehr sowie Rad- und Fußverkehr müssen gefördert und bei der Aufteilung der Verkehrsflächen gleichrangig mit dem Autoverkehr behandelt werden. Das Straßenbahn- und Busnetz wollen wir verbessern und Car-Sharing einführen, um den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren. Dazu gehört für uns auch ein Verkehrsversuch für eine autofreie Magistrale. Ein ÖPNV-Ticket darf nicht teurer sein als Parken in der Innenstadt. Eine weitere Stadtbrücke für den Autoverkehr lehnen wir ab. Wir kämpfen weiter für den Haltepunkt Boößen und die Erweiterung des Straßenbahnnetzes – perspektivisch auch nach Stübice.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen den Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV stärken, z. B. durch autoarme und autofreie Zonen in der Innenstadt und angemessene Parkgebühren für Autos in der Innenstadt. Die Gebühren für Bewohnerparkausweise sollen mindestens die Kosten der Bewirtschaftung der Stellplätze decken.
- Wir wollen gut ausgebaute und sichere Radwege an allen Routen der Radverkehrskonzeption. Radwege dürfen nicht mehr vor Kreuzungen enden und die Stadt muss sich aktiver beim Ausbau der Radinfrastruktur an Bundes- und Landesstraßen (mit Bundes- und Landesfördermitteln) einbringen.
- In den nächsten Monaten werden wir endlich neue barrierefreie Straßenbahnen in unserer Stadt bekommen. Wir wollen weiterdenken und eine Erweiterung des Straßenbahnnetzes nach Lichtenberg (Alcaro), Nord und Stübice prüfen.
- Wir wollen, dass unsere Stadt für alle barrierefrei erfahrbar ist, denn mit Barrierefreiheit gewinnen alle – egal ob mit Kinderwagen oder mit Rollator. Neben der barrierefreien Sanierung von Bus- und Straßenbahnhaltestellen muss auch die Sanierung von Gehwegen mehr Priorität als bisher bekommen.
- Wir wollen die Weichen dafür stellen, dass die erdgasbetriebene Bus-Flotte der SVF zukünftig mit einem fossilfreien Antrieb unterwegs ist.
- Wir wollen mehr Park & Ride-Flächen und ein Carsharing-Angebot schaffen.
- Angebote für die „Letzte Meile“ wollen wir erhalten und ausbauen, z. B. mit Leihangeboten für Fahrräder und Roller. Das in der Pilotphase sehr gut angenommene Angebot von Leih-Lastenrädern wollen wir verstetigen und erweitern. Eine Bündelung von Leihangeboten an „Mobilitätsstationen“ wollen wir prüfen.
- Um Fahrraddiebstählen vorzubeugen, wollen wir den Bau von sicheren Fahrradparkplätzen oder Fahrradparkhäusern vorantreiben.

## ***5. Frankfurt – digital, modern und nah an den Menschen***

Wir wollen Serviceangebote für Bürger\*innen ohne unnötige Wartezeiten, auch im Standesamt und in der Ausländerbehörde. Die Digitalisierung der Verwaltung muss zügig vorangehen und noch mehr Dienstleistungen der Verwaltung müssen auch digital angeboten werden. Beteiligungsangebote für Bürger\*innen wollen wir ausbauen und um digitale Formate ergänzen, z. B. durch eine Weiterentwicklung der Frankfurt App und eine transparente, digitale Stadtverordnetenversammlung mit Livestream. Wir wollen mehr Programme ins Leben rufen, bei denen Kinder und Jugendliche mitreden und mitgestalten können, etwa durch die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats oder eines Jugendparlaments.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen Beteiligung und Mitgestaltung in unserer Stadt ausweiten, und zwar unabhängig von Herkunft, Alter oder Wahlrecht. Alle in unserer Stadt lebenden Menschen sowie Initiativen, Vereine und Verbände sollen die Möglichkeit haben, sich aktiv in die Gestaltung der Gesellschaft einzubringen. Die Einbindung der Ortsbeiräte und Stadtteilkonferenzen wollen wir verbessern und bei grenzüberschreitenden Vorhaben auch grenzüberschreitende Beteiligung leben.
- Wir wollen das Bürgerbudget auf 80.000 Euro erhöhen, damit mehr Projektideen der Frankfurter\*innen umgesetzt werden.
- Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat unseres Gemeinwesens. Deshalb wollen wir es kontinuierlich stärken und den vielen ehrenamtlich Aktiven in unserer Stadt weiterhin die gebotene Wertschätzung entgegenbringen. Wir wollen eine Ermöglichungskultur in der Verwaltung stärken, die Ehrenamtliche z. B. bei Genehmigungsverfahren noch besser unterstützt.
- Wir wollen einen modernen Auftritt unserer Stadt in den sozialen Medien.
- Wir wollen, dass die Frankfurt App nicht nur zu Informationszwecken, sondern auch für Feedback und Beteiligung genutzt werden kann.
- Wir wollen, dass die Stadtverordnetenversammlung – genauso wie in unserer Schwesterstadt Słubice – digital abstimmen kann.
- Wir wollen die Verwaltungsabläufe straffen, vereinfachen und digitalisieren, um einen schnellen Service und schnelle Bescheide sicherzustellen. Wir wollen prüfen, ob der Einsatz von KI dabei helfen kann. Auch für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Stadtverwaltungen unserer Doppelstadt sollte der Einsatz von KI geprüft werden.
- Wir wollen Aufgaben der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen bündeln, damit sie effektiver und kostensparender erledigt werden können, etwa durch eine gemeinsame IT-Infrastruktur.

## ***6. Frankfurt – sozial abgesichert und gut versorgt***

Wir wollen, dass alle Menschen Zugang zu gesundheitlicher Versorgung und sozialen Unterstützungsangebote haben – von der Schwangerschaft und Geburt bis hin zur Pflege im Alter. Kinder- und Familienarmut wollen wir weiterhin konsequent bekämpfen und Teilhabe für alle sicherstellen. Um Fachärzt\*innen, Hebammen, Therapeut\*innen und Pflegekräfte für unsere Stadt zu gewinnen, wollen wir die Ärztekammer, die Krankenkassen und die Verbände stärker in die Pflicht nehmen und als Stadt attraktive Angebote für Fachkräftebindung und Praxisgründungen unterbreiten.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen Kinder- und Familienarmut konsequent bekämpfen. Den Runden Tisch zur Koordinierung wollen wir erhalten und Maßnahmen effektiver, aber auch nachhaltiger gestalten.
- Die Einführung der Kindergrundsicherung wollen wir in unserer Stadt so begleiten, sodass von Anfang an alle Kinder und Eltern die Unterstützung bestmöglich nutzen können.
- Die Verfügbarkeit von Fachärzt\*innen und Hebammen wollen wir verbessern, indem wir gemeinsam mit den Krankenkassen, den Verbänden und dem Klinikum ins Gespräch gehen. Mit dieser Aufgabe wollen wir eine Person in der Stadtverwaltung betrauen.
- Wir wollen darauf hinwirken, dass wir wieder Familienhebammen in unserer Stadt haben. Den Baby-Besuchsdienst und die beiden Eltern-Kind-Zentren wollen wir erhalten.
- Wir wollen eine Aufrechterhaltung der sozialen Staffelung der Kita-Beiträge bis zur Einführung der Beitragsfreiheit und setzen uns für eine Ausfinanzierung der Kita-Betreuungszeiten durch das Land ein.
- Zur Deckung des hohen Bedarfs an Fachkräften in den Kitas wollen wir Ausbildungsinitiativen für Erzieher\*innen und Heilpädagog\*innen initiieren.
- Die Gleichstellung von Frauen wollen wir voranbringen durch ein engagiertes Gleichstellungskonzept, paritätische Gremienbesetzungen und mehr Frauen in Führungspositionen. Die Unterstützungs- und Zufluchtsangebote bei Gewalt gegen Frauen wollen wir evaluieren und ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, Gleichstellung auch in der Haushaltsführung zu berücksichtigen („Gender Budgeting“), um eine gerechtere Verteilung finanzieller Ressourcen zu erreichen. Dieser Ansatz soll als Pilotprojekt in einem Bereich des Haushalts getestet werden.
- Wir wollen Begegnungsorte für Menschen mit und ohne Behinderung unterstützen und inklusive Angebote für alle Altersgruppen im öffentlichen Raum sowie in Kultur- und Bildungseinrichtungen fördern und dabei neue Technologien einsetzen und digitale Instrumente nutzen.
- Wir wollen Barrierefreiheit in allen Bereichen voranbringen, z. B. durch die Formulierung von Informationen in einfacher Sprache, digitale Barrierefreiheit oder bessere Orientierungssysteme für Menschen mit Behinderung.
- Wir wollen eine\*n Behindertenbeauftragte\*n in Vollzeit einsetzen, damit die Anliegen von Menschen mit Behinderungen entschlossener bearbeitet werden können.
- Altersgerechte und barrierearme Wohnformen (auch für Demenzkranke) sollen in Kooperation mit den Wohnungsbaugesellschaften und privaten Trägern zur



Verfügung gestellt werden.

- Wir wollen ausreichend Plätze für alle Pflegeformen (vollstationär, teilstationär, Kurzzeitpflege) sicherstellen. Die Pflege und Pflegeberatung wollen wir auch für Familien mit pflegebedürftigen Kindern ausbauen.
- Das städtische Pflege- und Seniorenheim soll als Daseinsvorsorge erhalten bleiben.
- Wir wollen die Beratungsangebote des Pflegestützpunkts fortführen und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter\*innen erweitern.

## **7. Frankfurt – modernes und nachhaltiges Bildungsangebot**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Instandsetzung und Modernisierung von Kitas, Schulen und Sporteinrichtungen höchste Priorität in unserer Stadt hat. Die Träger wollen wir durch gute Rahmenbedingungen in unserer Stadt dabei unterstützen, mehr Fachpersonal zu finden. Wir brauchen funktionierendes WLAN und kostenlose Menstruationsprodukte in allen Schulen. In unseren Bildungseinrichtungen wollen wir mehr regionale Lebensmittel und Barrierefreiheit. Die Europa-Universität Viadrina wollen wir stärken und unterstützen, etwa bei der Gründung neuer Einrichtungen wie einem Ukraine-Zentrum. Um unsere Demokratie zu schützen, wollen wir außerschulisches Lernen und politische Bildung stärken.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen, dass W-LAN und eine gute technische Ausstattung in allen Klassenzimmern an den Frankfurter Schulen Standard sind, damit unsere Kinder gut auf das Leben und Lernen in einer digitalen Welt vorbereitet sind.
- Wir wollen den Instandsetzungsrückstau bei Kitas, Schulen, Sporteinrichtungen und Spielplätzen weiter abbauen.
- Wir wollen Schulen als sozialen und demokratischen Raum stärken und mit multiprofessionellen Teams aus Schulsozialarbeit, Heilpädagogik, Gesundheit und Psychologie ausstatten.
- In der Gemeinschaftsverpflegung wollen wir die Weichen stellen, damit mehr regionale und Bio-Produkte zum Einsatz kommen.
- Wir wollen Institutionen der politischen und Demokratiebildung in der Region besser vernetzen.
- Wir setzen uns für den Erhalt der außerschulischen Bildungsorte Wildparkschule, Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ und Kleistmuseum ein.
- Wir wollen kostenlose Menstruationsprodukte in Schulen und in den Gebäuden

der Verwaltung.

- Volkshochschule, Musikschule und Stadtbibliothek wollen wir finanziell absichern und modern aufstellen. Den Schließtag in der Bibliothek wollen wir abschaffen. Die Einrichtungen müssen genügend Mittel zur Verfügung haben, um Lehrkräfte angemessen zu bezahlen und kein Kind von musischer und kultureller Bildung auszuschließen.
- Die Zusammenarbeit mit der Europa-Universität wollen wir intensivieren und neue wissenschaftliche Einrichtungen wie das Ukraine-Zentrum, die European New School of Digital Studies oder Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte unterstützen.
- Wir wollen uns beim Bund und beim Land dafür einsetzen, dass neue wissenschaftlich-kulturelle Einrichtungen wie ein Zentrum zur Aufarbeitung der Geschichte der Vertreibung und des ehemaligen deutschen Ostens in Frankfurt angesiedelt werden, in enger Anbindung an die Viadrina und gegebenenfalls in Kooperation mit dem Haus Brandenburg in Fürstenwalde.

## **8. Frankfurt – Vielfalt im Kulturangebot und in der**

### **Erinnerungskultur**

Das Angebot von Kultureinrichtungen, freier Szene und zivilgesellschaftlichen Initiativen in unserer Stadt wollen wir erhalten und finanziell absichern. Verwaltungsaufgaben im Kulturbereich wollen wir stärker bündeln. Wir setzen uns für ein städtisch gefördertes soziokulturelles Zentrum in der Innenstadt ein, damit Kulturschaffende besser zusammenarbeiten können und kulturelle Vielfalt noch sichtbarer wird. Den Umbau des alten Kinos wollen wir mit Zwischennutzungen begleiten. Kunst im öffentlichen Raum wollen wir erhalten und das Stasiunterlagenarchiv sowie unsere Gedenkorte stärker in der städtischen Erinnerungskultur verankern.

Weitere Ziele und Projekte:

- Die Sanierung des alten Kinos wird endlich eine Wunde in unserer Stadt heilen. Wir wollen den Bauprozess begleiten und transparent und lebendig gestalten. Dafür wollen wir eine aktive Beteiligung der Bürger\*innen und kreative Zwischennutzungen fördern. Nach der Sanierung sollen im alten Kino auch Vereine und Initiativen ihren Platz finden.
- Wir halten eine stärkere Bündelung der Verwaltungstätigkeiten in unseren Kultureinrichtungen für sinnvoll, damit am Ende mehr Geld für die kulturellen Angebote übrig bleibt, das bisher in doppelte Verwaltungs- oder Leitungsstrukturen fließt.
- Wir wollen einen Ausbau der Förderung für die freie Kulturszene und die Einführung einer institutionellen Förderung, um den Kulturschaffenden auch außerhalb von Projekten mehr finanzielle Sicherheit zu verschaffen.

- Ein selbstverwaltetes soziokulturelles Zentrum halten wir für unverzichtbar. Es soll zentral gelegen sein, zur Innenstadtbelebung beitragen und Raum für verschiedene Initiativen aus Kultur, Integration, Sport und Bildung sowie für gastronomische Angebote geben. Das kann nur mit städtischer Förderung gelingen. Bestehende soziokulturelle Räume wollen wir erhalten oder in ein neues soziokulturelles Zentrum einbinden.
- Wir wollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kulturbereich weiter fördern.
- Die Vielzahl von Kunstwerken im öffentlichen Raum wollen wir erhalten und instand setzen und sie zu einem Markenzeichen Frankfurts weiterentwickeln, das auch touristisch und wissenschaftlich genutzt wird. Insbesondere wollen wir den Sternenhimmel von Fritz Kühn als Kunstwerk von überregionaler Bedeutung wieder anbringen und dafür auch Mittel zur Verfügung stellen. Die Suche nach verschollenen Kunstwerken soll weitergeführt werden.
- Die Stelle der Kulturkoordinatorin in Kooperation mit der Viadrina wollen wir verstetigen.
- Herausragende, charaktergebende Veranstaltungen wie die „Sommerklänge“ und die „Transvocale“ wollen wir unterstützen und über Frankfurt hinaus noch bekannter machen.
- Beim Bund wollen wir darauf hinwirken, dass das Stasiunterlagenarchiv zügig modernisiert und erweitert wird und ausreichend Personal und Bildungsangebote vorhanden sind. Die Aufarbeitung der DDR-Geschichte unserer Stadt wollen wir vorantreiben z. B. im Bereich Sport und Medizin und durch die Etablierung eines Gedenktags am 5. Dezember, dem Tag der Erstürmung der Stasizentrale.

## ***9. Frankfurt – attraktiver Wirtschaftsstandort und naturnaher Tourismus***

Wir wollen bestehende Unternehmen stärken und in Frankfurt halten. Dabei ist uns regionale Wertschöpfung besonders wichtig. Als eine von wenigen Kommunen haben wir noch Industrie- und Gewerbeflächen. Diese Chance wollen wir nutzen und gute Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen schaffen. Der Obstanbau soll als traditioneller Wirtschaftszweig unserer Region erhalten bleiben und gefördert werden. Die Innenstadt wollen wir auch für den Tourismus attraktiv gestalten und die zügige Sanierung des Helenesees sicherstellen.

Weitere Ziele und Projekte:

- Der Helenesee wird von Land und Bund saniert. Wir wollen darauf hinwirken, dass die Sanierung so zügig wie möglich abläuft, und werben dafür, eine eingeschränkte Nutzung während der Sanierung in Betracht zu ziehen.

Gleichzeitig wollen wir die Sanierung als Chance zur Neugestaltung nutzen und die Ideen der Bürger\*innen und Unternehmen für die zukünftige Nutzung des Helenesees einbeziehen.

- Corona und Preissteigerungen – insbesondere für Energie – haben Unternehmen in den letzten Jahren vor besondere Herausforderungen gestellt. Wir wollen bestehende Unternehmen und Wirtschaftszweige sichern und durch schnelles Verwaltungshandeln und aktive Bestandspflege unterstützen.
- Wir wollen nachhaltiges Wirtschaften von bestehenden Unternehmen gezielt fördern.
- Mit unseren Industrie- und Gewerbeflächen können wir in Frankfurt Infrastruktur für die Ansiedlung von Unternehmen zur Verfügung stellen, die es andernorts nicht mehr gibt. Diese Chance wollen wir nutzen, um unsere Wirtschaft zu entwickeln.
- Der traditionelle Obstanbau ist eine Besonderheit unserer Region, gleichwohl steht er vor großen Herausforderungen wie Klimawandel, Preisdruck und dem Generationenwechsel. Wir wollen ihn erhalten und fördern und Wege finden, dass regionale Produkte auch stärker vor Ort vermarktet und konsumiert werden.
- Bei der Ansiedlung von Unternehmen wollen wir die Priorität auf regionale Wertschöpfung, die Schaffung von guten Arbeitsplätzen und nachhaltige Konzepte legen.
- Wir wollen unsere Stadt als Lebensmittelpunkt für Arbeitskräfte und ihre Familien attraktiv machen.
- Wir wollen die (Innen-) Stadt auch für den Tourismus anziehend gestalten und das Stadtmarketing verbessern. Dabei gilt es, Frankfurt als europäische Doppelstadt, Kulturstandort und als Ort für nachhaltigen, naturnahen Tourismus zu profilieren.
- Um den Radtourismus zu fördern, wollen wir mehr sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen.
- Die gut angelaufene Stadtmarketing-Kampagne „Frankfurt (Oder) – Dein Platz zum Leben“ soll weitergeführt werden.
- Wir wollen das Messegelände beleben und eine nachhaltige Nutzung vorantreiben.

## ***10. Frankfurt – europäisch und weltoffen***

Alle Menschen, die in unserer Stadt leben, lernen und arbeiten, sollen sich hier wohl fühlen. Deshalb wollen wir zivilgesellschaftliche Initiativen für gesellschaftliche Vielfalt und die interkulturelle Öffnung der Verwaltung

fördern. Wir wollen gute Bedingungen für den Arbeitsmarktzugang von Migrant\*innen schaffen, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen. Wir sind solidarisch mit Menschen auf der Flucht und lehnen stationäre Grenzkontrollen ab. Frauen müssen besser repräsentiert und vor Gewalt geschützt sein. Queere Menschen wollen wir besser unterstützen. Das Zusammenwachsen unserer deutsch-polnischen Doppelstadt wollen wir weiter fördern, z. B. durch eine gemeinsame Schwimmhalle und mehr Polnisch-Angebote von der Kita bis zur Volkshochschule.

Weitere Ziele und Projekte:

- Wir wollen, dass mehr Menschen in unserer Doppelstadt Polnisch lernen können – von Kitas und Grundschulen über weiterführende Schulen und die Viadrina bis hin zur Volkshochschule. Wir wollen eine Bestandsaufnahme der Entwicklung und darauf aufbauend Vorschläge, wie Polnisch-Angebote weiter ausgebaut werden können.
- Menschen aus vielen Nationen leben, lernen und arbeiten in unserer Stadt (z. B. an der Europa-Universität oder im Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP)) und sollen sich hier wohl fühlen. Deshalb wollen wir Sprachkurse und Integrationsmaßnahmen fördern und die Willkommenskultur in unserer Stadt weiter stärken.
- Wir wollen Migrant\*innen bei der Jobsuche unterstützen und die Vielfaltkompetenz in Unternehmen und Einrichtungen stärken, z. B. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum. Verpflichtende und unbezahlte Arbeitsmaßnahmen für Geflüchtete lehnen wir entschieden ab. Stattdessen wollen wir auf kommunaler Ebene alle rechtlichen Möglichkeiten nutzen, um allen Geflüchteten einen schnellen Zugang zum regulären Arbeitsmarkt zu erleichtern.
- Die Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete lehnen wir ab, weil es sich um reine Symbolpolitik handelt.
- Wir wollen die interkulturelle Öffnung der Verwaltung durch Weiterbildungen und Austauschformate fördern.
- Wir wollen den Integrationsbeirat durch mehr Mitspracherecht bei politischen Entscheidungen stärken, insbesondere bei Fragen von Migration und Integration, und setzen uns weiterhin entschlossen für die Teilhabe von Geflüchteten am Stadtleben ein.
- Wir wollen an der dezentralen Unterbringung von Geflüchteten festhalten und eine Verteilung in allen Stadtteilen und Quartieren erreichen. Die Gemeinschaftsunterkunft wollen wir perspektivisch wieder zentrumsnah ansiedeln.
- Wir wollen generationenübergreifende Begegnung und Dialog fördern, z. B. durch die Vernetzung von Schüler\*innen mit Senior\*innen und die Förderung von generationenübergreifendem Wohnen.

- Wir wollen religiöse Vielfalt und den Dialog zwischen den Religionen sowie nicht-religiösen Menschen in unserer Stadt fördern.
- Wir wollen den Ausbau von Unterstützungsangeboten und Freiräumen für LGBTIQ\* prüfen und die grenzüberschreitende Ślubice-Frankfurt Pride unterstützen.
- Wir wollen die Präventionsarbeit stärken, damit Konflikte, die in einer vielfältigen Gesellschaft entstehen können, vermieden bzw. gut bearbeitet werden können, bevor sie eskalieren.
- Wir wollen Anlaufstellen bei Diskriminierung benennen und ein niedrigschwelliges Beratungsangebot schaffen.